WIR – INFOBRIEF DER HANNOVERSCHEN KASSEN **NR 76** 04 | 26

Wir



ZUKUNFT BRAUCHT HALTUNG

Transparenz- und Investitionsbericht

HANNOVERSCHE KASSEN
Neue Wege der Versorgung

Inhalt

Was uns bewegt
Unsere Investitionen im Geschäftsjahr ..... Seite 04

Neuinvestitionen
EUROFIMA ..... Seite 08

Besondere Kapitalanlagen
SozialBank ..... Seite 10

Unser Selbstverständnis
Ernährungssicherheit ..... Seite 12

Unsere Mitglieder stellen sich vor
Hofgemeinschaft Weide-Hardebek ..... Seite 14

Nachrichten
Schafstallprojekt ..... Seite 16
Kopf voller Ideen e. V. ..... Seite 17
Mitgliederversammlung ..... Seite 17

Unsere Leistungen
Überblick über die Leistungen der HK ..... Seite 18
Impressum ..... Seite 19

3 Fragen
an Axel Depping ..... Seite 20

„Vertrauen wächst dort, wo Dinge sichtbar werden.“





Jana Desirée Wunderlich – Vorständin der Hannoverschen Kassen

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres Jahr liegt hinter uns, das uns gezeigt hat, wie eng wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Veränderungen und unsere gemeinsame Zukunft miteinander verbunden sind.

Das Jahr 2026 war geprägt von Veränderungen an den Kapitalmärkten, aber auch von wichtigen gesellschaftlichen Fragen. Dazu gehört für uns auch weiterhin der Umgang mit ökologischen und sozialen Entwicklungen. Themen wie Klimaveränderungen, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und gute Unternehmensführung spielen auch bei der Betrachtung von Kapitalanlagen eine wesentliche Rolle.

Mit unserem Investitions- und Transparenzbericht geben wir Ihnen Einblick in unsere aktuellen Anlagen und zeigen, wie wir mit den uns anvertrauten Geldern umgehen. Transparenz ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und unseres Austauschs mit Ihnen.

Der vorliegende Bericht soll Ihnen nicht nur Zahlen und Anlageklassen näherbringen, sondern auch Einblicke in die Entwicklungen geben, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr geprägt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie einen hoffnungsvollen Start in das Jahr 2027. Und natürlich möchten wir uns auch bei Ihnen, unseren Mitgliedern, Freunden, Partnern und Menschen, die sich mit den Hannoverschen Kassen verbunden fühlen, bedanken. Ihr Vertrauen und Ihr Interesse an unserer Arbeit sind für uns wertvoll – heute und mit Blick auf die kommenden Jahre.

Herzliche Grüße

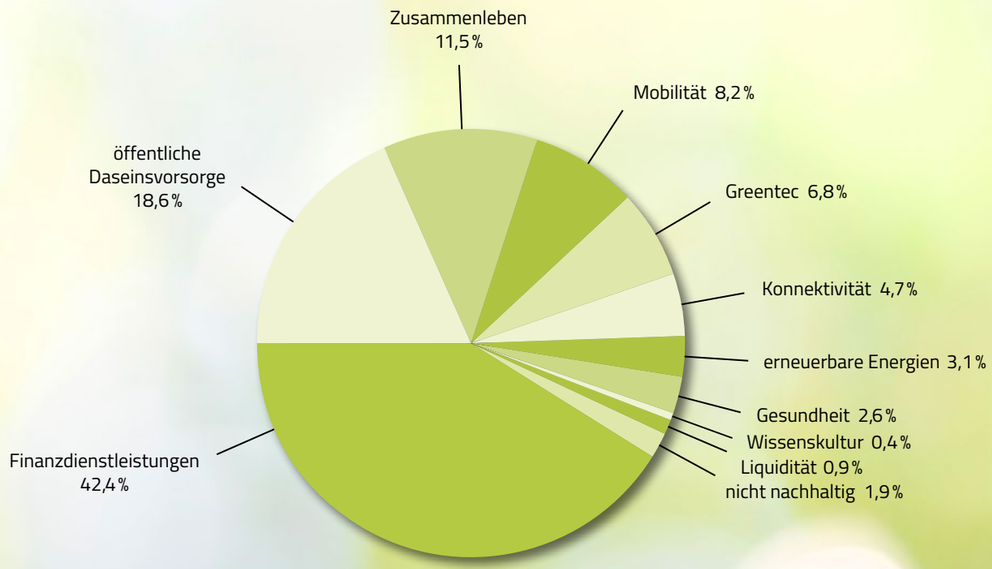
Jana Desirée Wunderlich

im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeitenden der Hannoverschen Kassen

Unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2025/2026

Kapitalanlagebestand Hannoversche Kassen

Zum Stichtag 31.07.2026 verwalten wir insgesamt 526 Mio. EUR



+ Neuanlagen, Verkauf und Fälligkeiten

Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben wir unsere langfristige Strategie fortgesetzt und gezielt solche Kapitalanlagen ausgewählt, die unseren sozialen und ökologischen Anlagekriterien entsprechen. Dazu setzen wir auch weiterhin im Wesentlichen auf Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen, die festverzinsliche Wertpapiere in Form von Green, Social bzw. Sustainability Bonds (grüne, soziale bzw. nachhaltige Anleihen) herausgeben. Unsere im Geschäftsjahr 2025/2026 getätigten Kapitalanlagen haben damit eine Zweckbindung: Die Schuldner dieser Wertpapiere müssen die eingenommenen Gelder projektbezogen einsetzen. Dazu verpflichten sie sich in sogenannten Sustainable Finance Frameworks (Rahmenwerke für nachhaltige Finanzierungen), die durch unabhängige Ratingagenturen geprüft werden.

Wir prüfen ebenfalls bei allen neuen Kapitalanlagen, ob diese die hohen ökologischen, sozialen und ethischen Anforderungen unserer Nachhaltigkeitsleitlinie erfüllen. Diese Nachhaltigkeitsleitlinie haben wir im Geschäftsjahr 2025/2026 angepasst, um das Engagement von Staaten zu fördern, die Green, Social oder Sustainability Bonds herausgeben. Wie zum Beispiel die Republik Irland oder das Bundesland Hessen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit waren Kapitalanlagen in die Realwirtschaft – hier besonders zur Finanzierung von Schienenfahrzeugen und den Ausbau der Stromnetze in Deutschland.

Seit April 2026 unterstützt uns eine Ratingagentur bei der Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Kapitalanlagen. Mit dieser Ratingagentur haben wir vereinbart, dass sie fortlaufend die Einhaltung unserer Ausschlusskriterien bei den größten Kreditinstituten und Unternehmen überwacht. Sobald Verstöße gegen unsere Ausschlusskriterien bekannt werden, erhalten wir nun automatisiert eine Mitteilung, was uns sehr freut, denn bisher mussten wir dies in unserem kleinen Team selbst recherchieren.

Außerordentliche Erträge konnten wir im Geschäftsjahr 2025/2026 durch den Teilverkauf unserer Anteile am GLS Aktienfonds realisieren. Mit unseren verbleibenden Anteilen unterstützen wir weiterhin den ambitionierten Fonds mit seinen attraktiven Ausschüttungen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 erreichten zwei Schuldscheindarlehen und zwei Inhaberschuldverschreibungen ihre Endfälligkeit, d. h., die Emittenten zahlten ihre Schulden planmäßig an uns zurück.

Unsere Investitionen

Immobilien

Investitionen in unsere Immobilien bleiben ein wichtiger Bestandteil unserer Kapitalanlage. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir neben größeren Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen auch viele kleinere durchgeführt. Uns ist es wichtig, dass die Mieter:innen in unseren Immobilien ein gutes Wohn -und Arbeitsklima vorfinden.

Auch in Bezug auf unsere Hausverwaltung gab es eine Veränderung für die Berliner Objekte. Die VOW Immobilienmanagement GmbH, mit der wir bereits seit vielen Jahren gut und erfolgreich zusammenarbeiten, hat seit Juli 2026 auch die Hausverwaltung für unsere Berliner Objekte übernommen.

Erneuerbare-Energien-Beteiligungen

Das weiterhin schwierige Marktumfeld für erneuerbare Energien in Europa führte im Geschäftsjahr 2025/2026 zu erneuten Wertrückgängen bei unseren Erneuerbare-Energien-Beteiligungen. Eine dieser Beteiligungen hat sich leider besonders negativ entwickelt und die Ausschüttungen waren rückläufig, sodass wir nach umfänglicher Prüfung einen Antrag auf Rückzahlung unserer Investition gestellt haben. Neuinvestitionen in erneuerbare Energien sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht geplant.

EU-Offenlegungsverordnung und UN Principles for Responsible Investement

Zum dritten Mal in Folge haben wir die Nachhaltigkeitsleistung unserer Kapitalanlagen nach den Vorgaben der EU-Offenlegungsverordnung veröffentlicht. Damit verbessern wir kontinuierlich die Transparenz hinsichtlich der ökologischen und sozialen Wirkungen unserer Kapitalanlagen, etwa in Bezug auf die Treibhausgasemissionen, den Einsatz erneuerbarer Energien oder die Vielfalt in den Leitungsgremien von Kreditinstituten und Unternehmen.

Als Mitglied der UN-Initiative für verantwortungsvolle Kapitalanlagen (UN Principles for Responsible Investment) haben wir auch wieder über den aktuellen Stand der nachhaltigen Ausrichtung unserer Kapitalanlage Auskunft gegeben. Wir veröffentlichen den geprüften Bericht im Spätherbst 2026 auf unserer Homepage.

Christian Richter

Über die konkreten Änderungen unserer Nachhaltigkeitskriterien berichten wir ausführlich im Rahmen unserer nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegung nach SFDR auf unserer Internetseite: **www.hannoversche-kassen.de/Unsere_Kapitalanlagen/Nachhaltigkeitsbez_Offenlegung/**

Käufe im Geschäftsjahr 2025/2026

Name des Emittenten	Art des Emittenten	Investitionsart (Schwerpunkt)	Investitionssumme EUR
EUROFIMA	Finanzierungsdienstleister für Schienenverkehrsunternehmen	Green Bond: Mobilität	6.500.000,00
Republik Irland	Staat	Green Bond: Mobilität	6.400.000,00
Deutsche Kreditbank	Kreditinstitut	Social Bond: Soziales Wohnen	5.000.000,00
Land Hessen	Staat	Grüne Landesschatzanweisung: Mobilität	4.000.000,00
TenneT Netherlands B.V.	Stromnetzbetreiber	Green Bond: Konnektivität	1.000.000,00

Verkauf im Geschäftsjahr 2025/2026

Schuldner	Art des Emittenten	Wertpapierart	Summe EUR
GLS	Aktienfonds	Publikumsfonds	2.375.700,00

Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2025/2026

Schuldner	Art des Emittenten	Wertpapierart	Summe EUR
Land Niedersachsen	Staat	Schuldscheindarlehen	6.000.000,00
Slowenien	Staat	Inhaberschuldverschreibung	3.500.000,00
Land Berlin	Staat	Schuldscheindarlehen	1.000.000,00
Italienische Republik	Staat	Inhaberschuldverschreibung	1.000.000,00
NORD/LB	Bank	Namensschuldverschreibung	500.000,00

Was ein Investment in einen EUROFIMA Green Bond auf die Schiene bringt

Kapitalanlage klingt oft abstrakt. Hinter einer Anleihe stehen Zahlen, Laufzeiten und Bonitäten, aber nicht immer ist sichtbar, was mit dem bereitgestellten Kapital tatsächlich ermöglicht wird.

Elektrischer Regionalzug „Rock“



Bei der EUROFIMA lässt sich diese Verbindung anschaulich herstellen: Wir als supranationale Organisation finanzieren Schienenfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr in Europa. Aus Kapitalmarktmitteln werden damit Züge, die täglich Menschen zur Arbeit, in die Schule oder zu Familie und Freunden bringen.

„Für uns ist entscheidend, die Perspektive des Kapitalmarkts mit der realen Welt zu verbinden“, sagt Dr. Christoph Pasternak, CEO von EUROFIMA. „Am Ende finanzieren unsere Investoren wie die Hannoverschen Kassen nicht einfach eine Bilanz. Sie ermöglichen moderne, verlässliche und zunehmend emissionsarme Mobilität in Europa.“

Wie konkret das geht, zeigt Italien. Im Mai 2026 stellte EUROFIMA Ferrovie dello Stato Italiane 500 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 20 Jahren zur Verfügung. Finanziert werden 62 neue elektrische Regionalzüge: 31 einstöckige Alstom „Pop“ und 31 doppelstöckige Hitachi „Rock“. Sie verbinden Klimaschutz mit praktischen Verbesserungen für Fahrgäste – etwa moderner Fahrgastinformation, höherem Komfort und besserer Zugänglichkeit.

In Tschechien sieht der Weg zu klimafreundlicher Mobilität anders aus. Im Juli 2026 finanzierte EUROFIMA für České Dráhy (tschechische Staatsbahn) 94 Regionalzüge mit 4 Milliarden Tschechischen Kronen (ca. 165 Mio. Euro). Dazu gehören zehn batterieelektrische RegioPanter-Züge von Škoda, die auf elektrifizierten Strecken Strom aus der Oberleitung beziehen und auf nicht elektrifizierten Abschnitten mit Batterien weiterfahren können. Hinzu kommen 84 moderne Dieseltriebzüge aus polnischer Produktion für Regionen, in denen eine Elektrifizierung noch nicht verfügbar ist.

„Transformation bedeutet nicht, auf die perfekte Infrastruktur von morgen zu warten“, so Pasternak. „Sie bedeutet, heute die bestmögliche Lösung für die vorhandenen Netze zu finanzieren und gleichzeitig den Übergang zu emissionsärmeren Technologien voranzutreiben. Gerade im Regionalverkehr entscheidet sich, ob nachhaltige Mobilität auch außerhalb der großen Metropolen funktioniert.“

Nachhaltigkeit kann auch heißen, vorhandene Ressourcen länger zu nutzen. In Bulgarien unterstützt EUROFIMA die Erneuerung des Bahnverkehrs durch die Finanzierung gebrauchter, zuvor in Deutschland eingesetzter Intercity-Wagen. 18 Wagen werden nach Modernisierungen im öffentlichen Personenverkehr eingesetzt. Das Projekt umfasst 4,5 Millionen Euro – deutlich weniger als große Neufahrzeugprogramme, aber mit unmittelbar sichtbarem Nutzen. Nicht jedes Verkehrsproblem braucht einen fabrikneuen Zug. Entscheidend ist, welche Lösung für den jeweiligen Bedarf sinnvoll ist.

Seit ihrer Gründung hat EUROFIMA mehr als 200.000 Schienenfahrzeuge mitfinanziert und insgesamt über 93 Milliarden Euro an Finanzierungen bereitgestellt. Im aktuellen Green-Bond-Portfolio waren zum Ende des Jahres 2025 rund 6 Milliarden Euro elektrischen und Tri-Mode-Fahrzeugen des Personenverkehrs zugeordnet.

Für langfristig orientierte Anleger wird damit neben Bonität und Verzinsung eine zweite Ebene sichtbar: Einsatz des Kapitals für Infrastruktur, die über Jahrzehnte genutzt wird. „Ein moderner Zug bleibt nicht für eine Quartalsperiode im Einsatz, sondern häufig 30 Jahre und länger“, sagt Pasternak. „Diese Langfristigkeit verbindet den Schienenverkehr mit der Perspektive von Altersvorsorgeeinrichtungen: Heute investieren, damit auch morgen verlässliche Strukturen zur Verfügung stehen.“

Für Investoren wird aus einer Wertpapierposition so etwas sehr Greifbares: ein Regionalzug in Italien, ein Batteriezug in Tschechien oder ein modernisierter Reisezugwagen in Bulgarien – und damit ein Stück europäische Infrastruktur im täglichen Einsatz.

Dr. Christoph Pasternak
CEO der EUROFIMA

Seit dem Geschäftsjahr 25/26 haben wir ebenfalls Green Bonds des Stromnetzbetreibers TenneT Netherlands B.V. in unserem Kapitalanlagebestand. Dies ist jedoch die Folge eines Emittentenwechsels. Vorher war die TenneT Holding B.V. Schuldner unserer Green Bonds. Ein weiterer Zukauf des Green Bonds der TenneT Netherlands B.V. erfolgte ebenfalls im Geschäftsjahr 25/26.



Zentrale der SozialBank am Konrad-Adenauer-Ufer in Köln

Gemeinsam sozial wirksam:

„Sozial" und „Bank" – das passt zusammen

1997 gehörten die Hannoverschen Kassen zu den Aktionären der ersten Stunde, als die damalige Bank für Sozialwirtschaft GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Seitdem besteht eine enge Verbindung zwischen der heutigen SozialBank AG und den Hannoverschen Kassen, die auf gemeinsamen Werten und verantwortungsvollen Investitionen basiert.

Die Hannoverschen Kassen stehen als ethisch-sozial orientierter Unternehmensverbund für Solidarität, Transparenz und gesellschaftliche Verantwortung. Ihr Ziel ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialem Nutzen zu verbinden und Kapital bewusst im Sinne zukünftiger Generationen einzusetzen. Genau diese Haltung verbindet die Hannoverschen Kassen seit vielen Jahren mit der SozialBank. Beide Häuser begleiten und unterstützen Organisationen, die gesellschaftlichen Mehrwert schaffen, und verstehen wirtschaftliches Handeln nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zur Förderung gemeinwohlorientierter Entwicklung. Besonders prägend ist unser gemeinsames Verständnis von Verantwortung gegenüber Menschen und der Gesellschaft.

Soziales, Bildung und Gesundheit stehen im Mittelpunkt

Als führende Spezialbank für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft sowie das Bildungswesen in Deutschland konzentrieren wir uns seit mehr als 100 Jahren auf Branchen, deren wirtschaftlicher Erfolg unmittelbar mit gesellschaftlichem Nutzen verbunden ist. Die Gelder unserer Kunden und Anteilseigner – die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und andere größtenteils gemeinnützige Organisationen – fließen daher überwiegend in Bereiche, die soziale Teilhabe fördern, Bildung ermöglichen, Gesundheit sichern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Wir finanzieren Schulen, Kindergärten und Bildungsträger, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und Pflegeeinrichtungen, Angebote für Menschen mit Behinderung, Sozialimmobilien und soziale Dienste, Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Träger. Unser Kreditgeschäft trägt dazu bei, die soziale Infrastruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Im Zahlungsverkehr gewährleisten wir unter anderem die zuverlässige Abwicklung von Spendeneingängen, Sozialleistungen, Zuschüssen, Gehaltszahlungen und Versorgungsleistungen. Denn viele Spendenorganisationen, Wohlfahrtsverbände, Stiftungen und Sozialversicherungsträger führen ihre Konten bei der SozialBank. Bei den Eigenanlagen der SozialBank und bei den Geldanlagen unserer Kunden orientieren wir uns an klar definierten Nachhaltigkeitskriterien. Für Versorgungseinrichtungen wie die Hannoverschen Kassen bedeutet dies die Sicherheit, dass die uns anvertrauten Gelder im Einklang mit den eigenen Werten und Nachhaltigkeitszielen investiert werden.

Investitionen wirken doppelt

Die SozialBank steht zugleich für eine langfristig erfolgreiche Kapitalanlage. Seit der Umwandlung der Bank in eine Aktiengesellschaft hat sich der Aktienwert sehr positiv entwickelt. Er stieg von 1999 bis heute von 199 Euro auf 661 Euro pro Aktie. Selbst während der Finanzkrise ab 2007 und der darauffolgenden Niedrigzinsperiode profitierten unsere Anteilseigner von einer verlässlichen und attraktiven Dividende. Auch für die Zukunft gehen wir von einer positiven Entwicklung aus. Grundlage dafür ist die Spezialisierung der SozialBank und ihrer Schwestergesellschaften. Unser Geschäftsmodell wird von dem steigenden Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen aufgrund des demografischen Wandels sowie den stetigen Bildungs- und Sozialleistungen getragen.

Uns ist wichtig, welche Wirkung Kapital entfaltet. Unsere Aktionäre investieren in ein Unternehmen, dessen Geschäftszweck unmittelbar mit einem klar erkennbaren gesellschaftlichen Nutzen verknüpft ist. Unsere Kunden können zugleich darauf vertrauen, dass ihre Geldanlagen nach anspruchsvollen Nachhaltigkeitsmaßstäben ausgewählt und gesteuert werden. Genau dieses Verständnis verbindet uns mit den Hannoverschen Kassen. Gemeinsam stehen wir für die Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziale Wirkung keine Gegensätze sein müssen, sondern sich vielmehr gegenseitig stärken.

Über die SozialBank

Als einzige Bank Deutschlands konzentriert sich die SozialBank ausschließlich auf institutionelle Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft und dem Bildungswesen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1923 durch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, die auch heute noch die Hauptanteilseigner der Unternehmensgruppe sind, vereint die SozialBank bankfachliches und sozialwirtschaftliches Know-how. Sie ist an 13 Standorten in ganz Deutschland präsent und hat 510 Mitarbeitende. Mit einer Bilanzsumme von 10,7 Mrd. Euro (Stand: 31.12.2025) gehört sie zu den größten Banken im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Susanne Bauer

Ernährungs-sicherheit für alle



NAHRUNGSMITTEL UNTER DRUCK VON MARKTLOGIKEN

Nahrungsmittelspekulation bezeichnet den Handel mit Agrarrohstoffderivaten, bei dem Finanzakteure auf künftige Preisentwicklungen wetten, ohne physische Waren wie etwa Weizen zu benötigen. Ursprünglich waren diese zur Absicherung für Landwirte gegenüber Preisschwankungen gedacht. Jedoch werfen solche Geschäfte grundlegende Fragen auf – insbesondere, wenn Profite aus Preisschwankungen über die Ernährungssicherheit für Millionen Menschen entscheiden.

Die UN Sustainable Development Goals sehen Nahrung als Menschenrecht an. Die Erreichung dieses Ziels können wir daher als Gradmesser verstehen, wirtschaftliche Interessen mit Ernährungssicherheit- und -gerechtigkeit zu vereinen. Wie können Lösungen aussehen?

Haltung zeigen

Mir hat mal ein schlauer Mensch gesagt: „Landwirtschaft ist der Ursprung allen Wirtschaftens." Das hat mich nie wieder losgelassen. Na klar, davor lag meine Kindheit im ländlichen Raum, mit Treckerfahren auf dem Schoß des Landwirts, auf Heuballen klettern, Berghalden erkunden, Oma und Mama, die Nahrungsmittel wie Gold behandelt haben. Natur und Nahrungsmittel waren im kindlichen Verständnis immer da. Sie wirkten unerschöpflich. Aber wenn wir Landwirtschaft zudem als Ursprung allen Wirtschaftens verstehen, erfahren wir noch mehr über die Abhängigkeit zwischen der Natur und unseren Ansprüchen.

Ein zentraler Kritikpunkt ist die Kommodifizierung von Nahrung, d. h., Grundnahrungsmittel werden von ihrer lebenserhaltenden Funktion entkoppelt und zu spekulativen Anlageklassen umgedeutet. Während Getreidesilos weltweit gefüllt sein können, steigen die Preise durch spekulative Nachfrage – nicht durch echte Knappheit. Dies erzeugt „künstliche Verknappung": Menschen hungern, obwohl genug produziert wird. Sie können sich Nahrung schlicht nicht mehr leisten. Aus menschenrechtlicher Perspektive ist dies problematisch: Das Recht auf Nahrung wird untergraben, wenn Marktmechanismen systematisch verwundbare gesellschaftliche Gruppen weltweit benachteiligen.

Wo stehen wir also?

Studien zeigen, dass Spekulation Preisschwankungen verstärken kann – besonders in Märkten mit nur wenigen Anbietern. Hochfrequenzhandel verschärft dies: Algorithmen reagieren auf Nachrichten über Ernteausfälle schneller als reale Lieferketten. So werden Erwartungen zu selbsterfüllenden Prophezeiungen. Besonders betroffen sind einkommensschwache Menschen in Ländern des globalen Südens. Sie geben rund 70 % ihres Einkommens für Nahrung aus. Einer Schätzung zufolge führt ein zehnprozentiger Preisanstieg bei Nahrungsmitteln zu 3,5 % mehr hungernden Menschen – ein direkter kausaler Pfad von Finanzmärkten zu humanitären Krisen.

Diese Dynamik ist aber kein „natürliches" Marktphänomen, sondern Ergebnis politischer Gestaltung. Die Globalisierung beförderte seit den 1980ern die Finanzialisierung von Agrarmärkten – etwa durch Deregulierung von Terminkontrakten und Abbau öffentlicher Nahrungsmittelreserven.

Was jetzt?

Nicht alle Studien bestätigen den beschriebenen Spekulationseffekt: Einige Analysen fanden „keinen überzeugenden Beleg" für spekulative Blasen an den Nahrungsmittelmärkten. Dennoch räumen auch kritische Quellen ein, dass Spekulationen in Krisenzeiten als Verstärker wirken – besonders wenn Panik und Exportbeschränkungen hinzukommen. Die Debatte ist also nicht schwarz-weiß. Aber die Risikoverteilung ist asymmetrisch: Gewinne streichen einige wenige ein – Verluste wie Hunger und Instabilität tragen alle.

Nahrungsmittelspekulationen sind nicht per se schlecht. Doch sie erfordern eine Neuausrichtung: Nahrung darf nicht primär Renditeobjekt sein. Konkrete Maßnahmen können z. B. Obergrenzen für Agrarrohstoffderivate und öffentliche Nahrungsmittelreserven sein. Es geht um die Frage, ob Märkte dem Menschen dienen – oder umgekehrt.

Jan Köpper
Nachhaltigkeitsrat

NAHRUNGSMITTELSPEKULATION BEI BANKEN ALS AUSSCHLUSSKRITERIUM DER HANNOVERSCHEN KASSEN:

Die Hannoverschen Kassen schließen Kapitalanlagen in Kreditinstitute aus, die sich an Nahrungsmittelspekulationen beteiligen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 haben wir mehrere Kreditinstitute um eine schriftliche Stellungnahme dazu gebeten, falls diese den Ausschluss von Nahrungsmittelspekulationen nicht von sich aus transparent dargelegt haben.

MITWIRKUNGSPOLITIK NACH § 134B AKTG IM GESCHÄFTSJAHR 2025/2026

Die Hannoverschen Kassen halten zum 31.07.2026 folgende Aktien bzw. Aktienfonds:

- Aktien der SozialFinanz AG
- GLS Aktienfonds

Außerdem hielten die Hannoverschen Kassen im o. a. Geschäftsjahr folgende Beteiligungen:

- Immobilienfonds Next Impact Fund III – Soziale-Infrastruktur-Impact
- Erneuerbare-Energien-Fonds Aquila Capital European Balanced Renewables Fund
- Erneuerbare-Energien-Fonds Aquila Capital Renewables Fund IV
- Erneuerbare-Energien-Teilfonds EB-SIM Erneuerbare-Energien-Fonds Europa
- Erneuerbare-Energien-Fonds CEE Renewable Fund 7

An den jeweiligen Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen haben die Hannoverschen Kassen über bevollmächtige Personen teilgenommen. Stimmrechtsausübungen bei investierten Unternehmen führt die Universal-Investment-Gesellschaft mbH als Kapitalverwaltungsgesellschaft des GLS Aktienfonds direkt durch.

Mitwirkungsaktivitäten aufgrund von Verstößen gegen unsere Negativkriterien der Nachhaltigkeitsleitlinie oder andere Aktivitäten waren nicht notwendig.

Die Hannoverschen Kassen arbeiten nicht mit Vermögensverwaltern zusammen.

Christian Richter



Weide-Hardebek erhielt 2004/2005 fünf Darlehen von den Hannoverschen Kassen, die zur Zwischenfinanzierung für den Bau und Ausbau von Gebäuden der Hofgemeinschaft eingesetzt wurden. Bild: Die Bewohner:innen vom Hof Johanneskamp, gegründet 1993.

Normal ist die Vielfalt

Die Hofgemeinschaft ist eine biologisch-dynamisch geführte Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in Schleswig-Holstein. An den vier Standorten leben und arbeiten über 100 Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf in einer Gemeinschaft. Zusammen gestalten sie ihren Alltag und schaffen eine persönliche Verbindung, die über die Ländereien hinausgeht.

Wie würden Sie die Höfe und ihre Gemeinschaft beschreiben?

Hartwig Ehlers (H.E.): Wir arbeiten an vier Standorten: Hof Weide (1980), die Siedlung Hardebek (1987), später Hof Johanneskamp und das Haus am Wiesenweg. Alle Standorte sind über die Ländereien miteinander verbunden. Die biologisch-dynamische Landwirtschaft ist unser Grundimpuls. Charakteristisch für unsere Arbeit ist, dass wir Sozialarbeit, Landwirtschaft und Gärtnerei vereinen. Dazu kommen Bauhandwerk, Hauswirtschaft und weitere tragende Bereiche. Außerdem haben wir einen Bildungsbereich und seit Juni 2023 einen anderen Leistungsanbieter (aLA), der Menschen mit Hilfebedarf Beschäftigung ermöglicht. Ziel unserer sozialtherapeutischen Arbeit ist die Integration in reale Lebens- und Arbeitsprozesse. Unser Impuls lautet: Normal ist die Vielfalt.

Susanne Aschkar (S.A.): Die Menschen, die hier arbeiten und leben, spielen eine wesentliche Rolle für das Funktionieren unserer Gemeinschaft. Dazu zählen etwa 60 Bewohner:innen und 55 Mitarbeitende. Ob mit oder ohne Assistenzbedarf: Alle werden in das Gemeinwesen einbezogen. Das Interesse am Hof ist das verbindende Element. Jede:r trägt mit seiner Aufgabe dazu bei, dass Hof und Gemeinschaft funktionieren. Die Bewohner:innen leben das vor – sie gestalten ihr Zuhause jeden Tag neu und können Konflikte schnell hinter sich lassen. Dem Hof soll es gut gehen, das trägt jede:r in sich.



Hartwig Ehlers, Geschäftsführer, Gründer der Hofgemeinschaft.





Susanne Aschkar, Verwaltungsleitung, Leitungs- und Koordinationskreis.



Die Bewohner:innen des Hofes Weide (oben) und der Siedlung Hardebek (unten).

Welche Bedeutung haben Hofladen, Hofcafé, Bäckerei und solidarische Landwirtschaft für Sie und die Region?

S.A.: Die Menschen aus der Umgebung können an unserem Leben teilhaben. So bleiben wir lebensnah erlebbar. Es ist gut zu sehen, dass sie Interesse an unseren vielfältigen Biowaren haben. Wir bieten ein hochwertiges Vollsortiment, etwa vielfältiges Gemüse, Hausgemachtes aus der Hofküche, Backwaren und Torten aus der hofeigenen Bäckerei, Fleisch- und Wurstwaren von unseren Tieren, Naturkosmetik von Dr. Hauschka und Weleda, Wein, Käse und vieles mehr. Zwei Hühnermobile mit je 220 Hühnern sorgen für tagesfrische Eier.

H.E.: Der Biomarkt ist groß und unsere Waren sind nicht nur ein Wellnessangebot, sondern wirtschaftlich zunehmend wichtig für unsere Hofgemeinschaft. Verbraucherinteresse und Sichtbarkeit sind für das Bestehen des Hofes elementar. Dazu tragen unser Hofladen und unser Familien-Erlebnis-Café als Orte der Begegnung bei. Wir veranstalten Hoffeste für alle Menschen und auf Anfrage Geburtstage oder Firmenevents.

Welche Bildungsangebote gibt es?

S.A.: Wir sind eine Einrichtung der Eingliederungshilfe. Unsere Leistungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf sind die besondere Wohnform, der andere Leistungsanbieter (aLA) und die Maßnahmen der Tagesförderung. Wir bilden in Landwirtschaft, Gärtnerei, Hauswirtschaft, Bäckerei und Verwaltung aus. Zusätzlich gibt es berufliche Bildung für Menschen mit Assistenzbedarf. Mitarbeiter:innen ohne Fachkraftstatus ermöglichen wir Zusatzqualifizierungen. Unsere Bildungsakademie bietet eine dreijährige Weiterbildung zur sozialtherapeutischen Fachkraft für Milieubildung und Teilhabe (FAMIT) an. Viele unserer Fachkräfte haben Doppelqualifikationen – einen Grundberuf plus sozialtherapeutische Zusatzausbildung und erstmals ab Januar 2027 eine halbjährliche Ausbildung zur Betreuungskraft. Das Wunderbare ist: Sie alle sind nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert.

Was verbindet Sie mit anderen Höfen?

H.E.: Die Eigenständigkeit der Höfe zu erhalten, ist uns wichtig. Zudem tauschen wir uns in der Assoziation „dieHÖFE" aus, die zwölf Gemeinschaften umfasst. Wir haben einen großen Zusammenhalt, der für alle befruchtend sein kann. Uns verbinden Demeter-Landwirtschaft und gemeinnützige Trägerschaft.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

H.E.: Die Beziehung zum Hof ist ein „Geheimnis", das jede:r für sich entdecken muss. Unsere Vielfältigkeit ist eine Herausforderung, die man nur gemeinsam gestalten kann. Unsere Höfe sind schön hergerichtet, und die Menschen mit Hilfebedarf fühlen sich hier heimisch. Das zeigt mir, dass unser Weg richtig ist. Ich wünsche mir, dass das Zusammenwirken der Generationen auf unseren Höfen Bestand hat.

S.A.: Wir entwickeln Weide-Hardebek Hand in Hand weiter. Wie kann ich das so mitgestalten, dass ich mich wohlfühle? Das meistern wir nur zusammen. Eine gemeinsame Vision und das sichere Gefühl, niemals allein zu sein, sind unser Fundament. Wenn ich über das Gelände gehe und den Menschen begegne, spüre ich an ihrer positiven Ausstrahlung: Dies ist wahrhaftig ein guter Ort.

Iris Sturm im Gespräch mit Hartwig Ehlers und Susanne Aschkar

Wo Lernen lebendig wird



Unser Schafstallprojekt an der Freien Waldorfschule Hannover-Maschsee
Was entsteht, wenn Kinder nicht nur über Handwerk und Hausbau lernen, sondern selbst zu Maurerinnen und Maurern, Zimmerleuten und kleinen Baumeistern werden? An der Freien Waldorfschule Hannover-Maschsee entstand daraus ein ganz besonderer Ort: ein neues Zuhause für unsere zukünftigen Schafe – geschaffen mit vielen fleißigen Händen, großer Begeisterung und ganz viel Herz.

In der dritten Klasse haben wir die Handwerker- und Hausbauepoche aus dem Klassenzimmer hinaus ins wirkliche Leben getragen. Ein alter Schafstall auf unserem Schulgelände wartete darauf, wieder zum Leben erweckt zu werden. Und die Kinder packten mit beeindruckendem Eifer an: Sie hämmerten und sägten, bohrten und bauten. Das Grasdach wurde erneuert, Zäune wurden gesetzt und massive Holztore gebaut.

Ein besonderes Highlight war der Bau einer rund fünf Meter langen Mauer. Dafür hoben die Kinder zunächst gemeinsam ein großes Fundament aus, anschließend wurde Beton eingebracht und schließlich mauerten die Kinder Stein für Stein ihre eigene Mauer. Hier wurde unmittelbar erfahrbar, wie viel Arbeit, Genauigkeit und gemeinsames Anpacken notwendig sind, damit etwas Dauerhaftes entsteht. Auch eine Raufe aus Holz für die zukünftigen Bewohner wurde gebaut.

Dabei zeigte sich etwas, das unser Schulleben besonders auszeichnet: Schule ist Gemeinschaft. Auch Eltern packten tatkräftig mit an, brachten ihr handwerkliches Können, Werkzeug, Ideen und viel Zeit ein. Zwei Eltern begleiteten uns besonders intensiv und standen dem Projekt mit großem Engagement zur Seite. So wuchs aus einer Unterrichtsidee nach und nach ein echtes Gemeinschaftswerk.

Genau darin liegt ein wichtiger Gedanke der Waldorfpädagogik. Kinder sollen die Welt nicht nur kennenlernen, indem sie über sie sprechen und lesen. Sie dürfen sie mit Kopf, Herz und Hand erfahren und selbst gestalten. In der Hausbau- und Handwerkerepoche erleben sie ganz praktisch, wie aus einer Idee durch Wissen, Geschick, Ausdauer und Zusammenarbeit etwas Wirkliches entsteht. Es wird gemessen und gerechnet, geplant und ausprobiert. Manchmal gelingt etwas sofort, manchmal braucht es einen zweiten Versuch. Und schließlich können die Kinder vor ihrem Werk stehen und sagen: Das haben wir selbst geschaffen! Unser gemeinsames Richtfest war deshalb ein besonderer Höhepunkt.

Inzwischen sind die Kinder in der vierten Klasse angekommen – und die Geschichte geht weiter. In unserer Tierkundeepoche lernen sie, Tiere aufmerksam wahrzunehmen, ihre besonderen Fähigkeiten und Lebensweisen zu verstehen und ihre Beziehung zum Menschen zu entdecken. Das Schaf nimmt dabei natürlich einen besonderen Platz ein. Was könnte schöner sein, als das im Unterricht Gelernte schon bald mit dem lebendigen Tier zu erleben.

Denn nun warten wir sehnsüchtig auf den Einzug von drei Schafen. Und die Vorfreude ist längst auf die gesamte Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Hannover-Maschsee übergesprungen. Die Tiere sollen unseren Schulalltag bereichern und Kindern über viele Jahre hinweg unmittelbare Begegnungen ermöglichen. Aus dem sanierten Stall soll so ein lebendiger Lern- und Begegnungsort werden, an dem Verantwortung, Fürsorge und gemeinsames Tun selbstverständlich zum Schulalltag gehören.

Dass wir dieses Herzensprojekt verwirklichen konnten, wurde auch durch die großzügige Spende der Hannoverschen Kassen ermöglicht. Dafür sind wir sehr dankbar. Ihre Unterstützung hat dazu beigetragen, aus einer Idee einen Ort entstehen zu lassen, an dem sichtbar wird, wie wir Schule verstehen: lebendig, praktisch, gemeinschaftlich und mitten im Leben.

Und wenn hoffentlich bald drei Schafe durch das von Kinder- und Elternhänden gebaute Tor laufen, schließt sich für uns ein wunderbarer Kreis: Aus Unterricht wird Wirklichkeit, aus Lernen wird Erfahrung und aus vielen kleinen und großen Händen entsteht etwas, das bleibt.

Valerie Wille

UNSERE SPENDE AN DEN

KOPF VOLLER IDEEN e.V.

YOUNG SPROUTS – junge Stimmen, große Show
Taucht ein in moderne Kindermusik! Mehr als 20 junge Talente im Alter von 9 bis 15 Jahren bringen ihre eigenen Songs auf die Bühne – mit mitreißenden Choreos, knackigem Rap und Gesang, der unter die Haut geht. In wöchentlichen Proben entwickeln die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Coaches ihre Show – von Aufstellungen und Choreografien bis zu Moderation und Mitmachaktionen.

Am Samstag, 28. November 2026, um 17 Uhr feiern die YOUNG SPROUTS in der Aula der Waldorfschule Göttingen. Freut euch auf moderne Songs mit deutschen Texten und Botschaften, viel Energie, Tanz, Gefühlen und jeder Menge gute Laune. Ein musikalisches Abenteuer für Kinder und Erwachsene ab 6 Jahren!

Die Hannoversche Solidarwerkstatt hat das Projekt mit einer Spende in Höhe von 250 Euro unterstützt.

Mit kReAtIvEn Grüßen
Patryk Pochopien vom Kopf voller Ideen e.V. und
Jana Desirée Wunderlich

Hier gehts
zu den Tickets

SAVE THE DATE

Mitglieder-versammlung der Hannoverschen Kassen



**MITTWOCH,
24. FEBRUAR 2027**

Wir freuen uns auf die kommende Mitgliederversammlung, auf Austausch, Impulse und Ihre Teilnahme.

www.hannoversche-kassen.de

Neue Wege der Versorgung
Unsere Leistungen für Sie:



Sozialfonds
Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit (Salutogenese), individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

Beihilfekasse
Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, anthroposophische Medizin und Therapie u. v. m.

Solidarfonds Altersversorgung
Finanzielle Hilfe für ehemalige Mitarbeitende von Waldorfeinrichtungen in wirtschaftlichen Notlagen

Anlage der Versichertengelder in:
- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

Eigene soziale, ethische und ökologische Kriterien
für alle Anlageentscheidungen Art. 8 nach SFDR

Transparenz- und Investitionsbericht

Betriebliche Altersvorsorge
je nach Bedarf in den Durchführungswegen
- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage mit Finanzierung durch:
  - Arbeitgeber
  - Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
  - Einzelmitglieder

Versicherungsmathematische Gutachten
für die Bilanzierung und zur Meldung der Beitragsbemessungsgrundlage für die Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungs-Verein (PSV)

Rentenabrechnungen
Abrechnung/Auszahlung Renten. Meldewesen (Krankenkassen, Finanzamt). Stammdatenpflege

Versorgungsausgleich
Sie können im Fall einer Scheidung den für Sie als Ausgleich ermittelten Betrag in die PK einzahlen lassen.



Kontaktieren Sie uns:
Wir beraten Sie gern persönlich!

Betriebliche Altersvorsorge
Miriam Jorke
Tel. 0511. 820798-62
jorke@hannoversche-kassen.de

Rentenabrechnungen
Unser Rententeam
Tel. 0511. 820798-50
rente@hannoversche-kassen.de

Beihilfekasse und Sozialfonds
Britta Buchholz
Tel. 0511. 820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de

Anlage der Versichertengelder
Stefan Hartmann
Tel. 0511. 820798-37
hartmann@hannoversche-kassen.de

Versicherungsmathematische Gutachten
Dominik Czaja
Tel. 0511. 820798-32
czaja@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen und zu unserer Definition von nachhaltigen Investments finden Sie hier:
www.hannoversche-kassen.de

IMPRESSUM

WIR-InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:
Hannoversche Alterskasse VVaG,
BaFin-Reg.-Nr. 2249
In Zusammenarbeit mit:
Hannoversche Pensionskasse VVaG,
BaFin-Reg. Nr. 2246
Hannoversche Solidarwerkstatt e. V.,
Hannover VR 7466
Hannoversche Beihilfekasse e. V.,
Hannover VR 201265
Neue Hannoversche Unterstützungskasse e. V.,
Hannover VR 203185
Vorstände in allen Unternehmen:
Ralf Kielmann, Jana Desirée Wunderlich

Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover
Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79
info@hannoversche-kassen.de
www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Jana Desirée Wunderlich

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) sind nur mit vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

Diese Ausgabe mit Beiträgen von: Susanne Bauer, Jan Köpper, Dr. Christoph Pasternak, Patryk Pochopien, Christian Richter, Iris Sturm, Valerie Wille, Jana Desirée Wunderlich

Layout: LOOK//one, www.look-one.de

Fotos: Titel: AdobeStock/hakase420; S. 2: AdobeStock/ChristArt; S. 3: Christian Wyrwa; S. 4: AdobeStock/Ping198; S. 8: Hitachi Rail, Ltd.; S. 10: Sozialbank Zentrale Koeln/Bernd Arnold; S. 12-13: AdobeStock/ChristArt; S. 14-15: Hofgemeinschaft Weide-Hardebek; S. 16: Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee; S. 19: shutterstock/Yuri A; S. 20: Axel Depping

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 11.850

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in unseren Texten unterschiedliche Ansprachen und Formen: weibliche, männliche, inklusive, generische.

Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralölfreie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, diesen unter info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C106855

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53519-2606-1004



3 Fragen an Axel Depping

Axel Depping ist stellvertretender Treuhänder für die Sicherungsvermögen der Hannoverschen Alterskasse VVaG und der Hannoverschen Pensionskasse VVaG.

1 | Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen und worin besteht sie konkret?

Zu den Hannoverschen Kassen (HK) habe ich eine lange persönliche Verbindung. Silke Stremlau kenne ich seit mehr als 20 Jahren aus meinem beruflichen Umfeld – sie sprach mich im Sommer 2022 auf die Aufgabe als stellvertretender Treuhänder an. Als Vermögensverwalter beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit Kapitalanlagen. Als Treuhänder überwache ich das Sicherungsvermögen der beiden Kassen und achte auf seine gesetzes- und aufsichtsrechtskonforme Anlage und Verwahrung. Die Anlageentscheidungen trifft der Treuhänder nicht.

2 | Was bedeutet für Sie eine verantwortungsvolle Kapitalanlage?

Für mich bedeutet das, sich bewusst zu machen, dass man mit dem Geld anderer Menschen arbeitet. Es geht nicht nur um Rendite, sondern auch darum, Risiken langfristig zu beurteilen und die Folgen einer Investition mitzudenken. Nachhaltigkeit gehört für mich deshalb selbstverständlich dazu. Dabei geht es nicht darum, einer Anlage einfach ein grünes Etikett zu geben. Entscheidend ist, Unternehmen und Investments wirklich zu verstehen und Zielkonflikte zu erkennen.
Ich bin überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftlicher Erfolg langfristig zusammengehören. Unternehmen, die verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen und sich frühzeitig auf Veränderungen einstellen, können auch aus Anlegersicht interessant sein. Nachhaltigkeit ist für mich kein Zusatzkriterium, sondern Teil einer langfristig orientierten Anlageentscheidung.

3 | Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in Ihrem persönlichen Alltag?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich im Alltag vor allem, bewusst mit Ressourcen umzugehen. Ich fahre täglich mit der Bahn nach Hannover. Zu Hause haben wir eine Photovoltaikanlage; unser Stromverbrauch richtet sich möglichst nach dem selbst erzeugten Solarstrom. Auch unsere Heizung wird heruntergeregelt, wenn wir im Büro sind. Beim Konsum achte ich eher auf Qualtät als auf den niedrigsten Preis. Bei Lebensmitteln setzen wir auf regionale Produkte und kaufen vieles direkt bei Bauernhöfen in unserer Umgebung. Meine Frau und ich lieben außerdem die Arbeit im Garten und freuen uns über Obst und Gemüse aus eigenem Anbau. Nachhaltigkeit ist für mich weniger eine Frage von Verzicht als von Bewusstsein und einem vernünftigen Umgang mit Ressourcen.